

chorprojekt südliches waldviertel & orchester präsentiert

lebensfluss

finde freude meine seele

dan forrest
requiem for the living

und weitere werke von
dan forrest, james stevens, desmond earley & g. f. händel

10.06

19.30 | stiftskirche waldhausen oö

16.06

19.30 | basilika maria taferl

17.06

19.30 | stiftskirche melk

öster
reich
singt
wieder!

CHORPROJEKT SÜDLICHES WALDVIERTEL

gemälde | "river of life"
ivan grozdanovski ©



viertelfestival.at

WALD/4FESTIVAL2023

Kulturvernetzung NÖ

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

NV

ORF NÖ
NIEDERÖSTERREICH

NÖN

MeinBezirk.at

WALD
VIERTEL

Kultur
gemeinsam
leben
NÖN, ORF, NÖN, NÖN

VORWORT

Werte Konzertbesucher,

das Chorprojekt Südliches Waldviertel wurde 2017 von Willi Wimmer gegründet. Im Rahmen der NÖ Landesausstellung wurden die Konzerte „Das Jüngste Gericht“ mit dem Requiem von Gabriel Faurè aufgeführt. Animiert durch die großartige Resonanz des Publikums, aber auch der Sänger/innen folgte 2019 ein weiteres Projekt. Mit dem Titel „Sphären – vom Himmel zur Erde“ wurde unter anderem die „Sunrise Mass“ von Ola Gjeilo dargeboten.

2023 dürfen wir in einem ganz besonderen Rahmen vor das Publikum treten. Das Chorprojekt Südliches Waldviertel wurde ausgewählt, beim diesjährigen Waldviertelfestival mitzuwirken. Unter dieser Schirmherrschaft dürfen wir Ihnen unsere Konzerte präsentieren. Inspiriert vom Festival-Motto „Randerscheinungen“ erzählen wir in musikalischer Form die Geschichte einer Seelenreise. Eine Seele am Rande des Lebens, auf dem Weg in eine neue Dimension ...

Willi Wimmer

Gesamtleitung

Langjähriger Gesangsunterricht bei Hermine Haselböck, Claudia Brand und Christina Foramitti. Erste Chorleiterseminare bei Heinz Ferlesch und Edgar Wolf. Oftmalige Teilnahme an der Internationalen Chorakademie Krems. Chorleiterseminare ebendort, unter anderem bei Josef Habringer, Karsten Sprenger und Erwin Ortner. Gründer und Leiter der Willi Singers (bis 2012). Gründer und Leiter vom Chorprojekt Südliches Waldviertel. 2017 Aufführung der Konzerte „Das Jüngste Gericht“ mit dem Requiem von Gabriel Fauré im Rahmen der NÖ Landesausstellung. 2019 Aufführung der Konzerte „Sphären – vom Himmel zu Erde“ mit der Sunrise Mass von Ola Gjeilo.



Christina Foramitti

Sopran Solistin, Chorische Stimmführung

Gemeinsam mit ihrer Familie lebt die Sängerin, Komponistin und Kinderbuchautorin im wunderschönen Waldviertel. Das Gesangspädagogikstudium schloss sie 2007 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien ab. Sie unterrichtet Elementar-Musik beim Musikschulverband Yspertal-Südliches Waldviertel. Freischaffend ist sie in den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen zu finden (Klangmusaik - Eltern-Kind-Musik, Klangwaldreisen für Familien, Unter 7 Über 70, Jodeln und Wandern, meditative Klangreisen mit Instrumenten und Stimme, Chor der Generationen, Frauenkreise...) Als Autorin und Komponistin arbeitet sie an Bühnen- und CD-, bzw Bilderbuch-Projekten für Familientheater und Mitmachkonzerte („Mäuschen Max“ mit dem Ensemble klangmemory). Für dieses Herzensprojekt hat sie im November 2014 den Kulturpreis des Landes NÖ in der Kategorie "Innovative Kultur- und Wissensvermittlung für junge Menschen" verliehen bekommen.



Peter Großböck (Dr. MSc MA BEd)

Tenor Solist

Medienpädagoge und Lehrgangsrat am Campus Melk der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Seine künstlerisch-sängerischen Tätigkeiten begannen bereits zu Schulzeiten, später arbeitete er als Solist und Sänger bei verschiedensten Produktionen und sang in diversen Bands (Vocal Groove Project Bauchklang, Penthouse Club, granSKAgora und der Steven's Big Band). Er ist Mitglied des Ensembles klangmemory (Mäuschen Max). Zwischen 2010 und 2021 war er als Darsteller und Sänger im Ensemble der Musikrevue der Sommerspiele Melk tätig und hob dieses Format in Melk mit aus der Taufe.



Stefan Zenkl

Tenor Solist

Seine ersten musikalischen Studien machte Stefan Zenkl bei M.Poglitsch, W.Graf, A.Gansberger und O.Kargl am St. Pöltner Diözesankonservatorium. Nach der Matura am Stiftsgymnasium Melk studierte Stefan Zenkl an der Musikuniversität Wien und schloss sein Studium bei Kurt Widmer an der Musikhochschule Basel ab. Er ist Preisträger der int. Sommerakademie Salzburg des Youngster of Arts der Lhs. St. Pölten und des ARD-Wettbewerbes München. Als Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover und des Staatstheaters Kassel stand er u.a. als Papageno, Ping (Turandot), Figaro, Guglielmo (Così fan tutte), Wolfram und Graf Danilo auf der Bühne. Gastengagements führten Stefan Zenkl an das Opernhaus Zürich, das Staatstheater Wiesbaden, das Theater Basel und zu den Opernfestspielen St.Margarethen. Im Konzert trat er mit den Nö.Tonkünstlern, dem Münchner, wie dem Basler Kammerorchester, der Musica Antiqua Köln und der Camerata Salzburg auf.



Florian Neulinger

Korrepetition, Klavier, Cembalo, Orgel

Nachdem ich zu Hause in Emmersdorf, im Stift Melk und in St. Pölten die Orgel für mich entdecken konnte, durfte ich mit meinem Konzertfachstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Pier Damiano Peretti und weiteren Studien in Hamburg bei Wolfgang Zerer und Pieter van Dijk die Leidenschaft zum Beruf machen. Mit Meisterkursen u.a. bei Ferdinando Tagliavini, Ludger Lohmann, Harald Vogel und Bernhard Haas konnte ich Gelerntes noch weiter vertiefen. IGP Klavier habe ich bei Michael Lipp, ebenfalls in Wien, studiert. Meine Studienschwerpunkte waren Alte Musik, Korrepetition und Chor- und Ensembleleitung. Beruflich bin ich seit über zehn Jahren Klavierpädagoge im Musikschulverband Jauerling und darf seit 2018 die musikalischen Geschicke der Basilika Maria Taferl leiten. Freiberuflich spielt neben zahlreichen Engagements als Solist und Ensemblesmusiker im In- und Ausland auch die Populärmusik immer wieder als Bandpianist eine Rolle.



COME TO ME

Dan Forrest

Mit Texten aus der Heiligen Schrift und einer Musik, die diese zum Leben erweckt, können wir das sanfte, aber eindringliche Flehen des Erretters hören: „Komm“ und ruhe in ihm. Die ursprüngliche Vertonung ist das Tenor-Solo am Ende vom „Requiem for the Living“, und schließt somit dort den Kreis wo er begann.

Come to Me, all you who labor

Kommt zu mir, alle, die ihr arbeitet,

Come to Me, and I will give you rest;

kommt zu mir, und ich werde euch Ruhe geben;

Come to Me, all you who are weary and burdened

Kommt zu mir, all ihr Mühseligen und Beladenen,

And you will find rest for your souls. (Matt 11:28-29)

und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. (Matthäus 11:28-29)

Come, my child, (2 Cor 6:18)

Komm, mein Kind, (2 Kor 6,18)

Learn my heart: For I am gentle and lowly. (Matt 11:29)

Lerne mein Herz: Denn ich bin sanft und demütig. (Matthäus 11:29)

See how great my love for you

Siehe, wie groß meine Liebe zu dir ist,

that I have called you my child. (1 John 3:1)

dass ich dich mein Kind genannt habe. (1. Johannes 3:1)

SLEEPSONG

Rolf Lovland, Arr.: Desmond Earley, Arr. Orchester: Florian Neulinger

Irishes Schlaflied / Segenslied

Lay down your head and I'll sing you a lullaby

Leg deinen Kopf hin und ich singe dir ein Wiegenlied

Back to the years of loo-li lai-lay

Zurück zu den Jahren von loo-li lai-lay

And I'll sing you to sleep, sing you tomorrow

Und ich werde dich in den Schlaf singen, dich morgen singen

Bless you with love for the road that you go

Segne dich mit Liebe für den Weg, den du gehst

May you sail far to the far fields of fortune

Mögest du weit zu den fernen Glücksfeldern segeln

With diamonds and pearls at your head and your feet

Mit Diamanten und Perlen an Kopf und Füßen

And may you need never to banish misfortune

Und mögest du das Unglück niemals verbannen müssen

May you find kindness in all that you meet

Mögest du Freundlichkeit finden in allem, was dir begegnet

May there always be angels to watch over you

Möge es immer Engel geben, die über dich wachen

To guide you each step of the way

und dich bei jedem Schritt des Weges zu führen

To guard you and keep you safe from all harm

Um dich zu beschützen und dich vor allem Schaden zu bewahren

May you bring love and may you bring happiness

Mögest du Liebe bringen und mögest du Glück bringen

Be loved in return to the end of your days

Seien sie im Gegenzug bis zum Ende Ihrer Tage geliebt

Now fall off to sleep, I'm not meaning to keep you

Jetzt schlaf ein, ich will dich nicht aufhalten

I'll just sit for a while and sing loo-li, lai-lay

Ich sitze einfach eine Weile da und singe loo-li, lai-lay

May there always be angels to watch over you

Möge es immer Engel geben, die über dich wachen

To guide you each step of the way

Um dich bei jedem Schritt des Weges zu führen

To guard you and keep you safe from all harm

Um dich zu beschützen und dich vor allem Schaden zu bewahren

NEARER MY GOD TO THEE

Arr.: James L. Stevens

Auch wenn es historisch nicht gesichert ist, dass die Schiffskapelle beim Untergang der Titanic „Näher, mein Gott, zu dir“ gespielt hat, ist das doch ein weit verbreiteter Mythos, der das Lied über die Kirche hinaus bekannt gemacht hat. Das Stück stammt aus England und gewann in den USA eine breite Popularität. Der Text ist eine dichterische Umsetzung des Jakobstraums von der Himmelsleiter (Genesis 28).

Angelehnt an die Jakobsgeschichte, ist der englische Text komplett als Schilderung eines Traums gehalten. Auch ist das englische Original freier und freudiger gestaltet, mehr auf Ermutigung ausgerichtet als auf „Kreuz und Pein“ wie im Deutschen. Dies ist wohl ein Grund, weshalb das Lied bei uns nie die gleiche Bedeutung erlangen konnte wie in den USA. Das Arrangement von James L. Stevens überrascht mit seiner herausfordernden Rhythmik und dem Wechsel zwischen lateinischer und englischer Sprache.

In articulo mortis
Caelitus mihi vires
Deo adjuvante non timendum
In perpetuum
Dirige nos domine
Ad augusta per angusta
Sic itur ad astra
Excelsior

Im Augenblick des Todes
gibt mir der Himmel Kraft
Gott hilft, nichts ist zu fürchten
Auf immer
leite uns, o Herr
zu lichten Höhen durch enge Straßen
Das ist der Weg zu den Sternen
Erhabener

Nearer, my God, to Thee
Nearer to Thee
E'en though it be a cross
That raiseth me
There let the way appear
Steps unto heav'n
All that Thou sendest me
In mercy giv'n
still all my song shall be
Nearer, my God, to Thee,
Nearer to Thee,
Though like the wanderer
The sun gone down
Darkness be over me
My rest a stone
angels to beckon me
Nearer, my God, to Thee,
Nearer to Thee
Or if on joyful wing
Cleaving the sky
Sun, moon, and stars forgot
Upward I Fly

Näher, mein Gott, zu Dir
Näher zu dir
Denn es ist ein Kreuz
welches mich aufrichtet
lasse den Weg erscheinen
die Stufen zum Himmel
Alles was du mir sendest
ist in Barmherzigkeit
Dies soll immer mein Lied sein
Näher, mein Gott zu dir,
Näher zu dir
Obwohl die Sonne wie ein Wanderer
untergegangen ist
die Dunkelheit über mich hereingebrochen
mein Bett nur ein Stein
Winken Engel mir zu
Näher, mein Gott zu Dir,
Näher bei dir
mit freudigen Flügeln
die den Himmel spalten
Sonne, Mond und Sterne vergessend
fliege ich empor

SARABANDE

Georg Friedrich Händel

Die Sarabande von Georg Friedrich Händel ist ein barockes Musikstück. Es ist der dritte von vier Tänzen aus seiner vierten Suite in d-Moll. Der langsame elegante Tanz im dreiteiligen Taktmaß wurde ursprünglich nur für Cembalo geschrieben. Die heute gespielte düstere Orchesterfassung von Leonard Rosenman verwendete Stanley Kubrick als eine Art Trauermusik für seinen Film Barry Lyndon aus dem Jahr 1975.

REQUIEM FOR THE LIVING

Dan Forrest

Ein Requiem ist im Kern ein Gebet zur Ruhe - traditionell für den Verstorbenen. Die fünf Sätze von Dan Forrests „Requiem for the Living“ (2013) bilden jedoch eine Erzählung für die Lebenden und ihren eigenen Kampf mit Schmerz und Trauer sowie für die Toten. In einigen Fällen wurden die traditionellen Texte leicht neu geordnet. Einige außerliturgische Texte wurden integriert und die übliche Reihenfolge des Agnus Dei und Sanctus wurde umgekehrt, um einen etwas anderen dramatischen Gesamtbogen zu präsentieren.

Introit & Kyrie

Der Eröffnungssatz gießt die Trauer der Requiem- und Kyrie-Gebete aus, stellt sich der Trauer frontal und kämpft mit der Trauer, die allen menschlichen Existenzen gemeinsam ist. Auch die Angst ist immer deutlicher zu spüren, bis sie sich im Kyrie als dramatischer Hilferuf ergießt.

Requiem aeternam dona eis, Domine,

Ewige Ruhe gewähre ihnen, o Herr,

et lux perpetua luceat eis.

und lass immerwährendes Licht auf sie scheinen.

Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.

Höre mein Gebet, denn zu dir wird alles Fleisch kommen.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Herr erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich.

Vanitas, Vanitatum

Der zweite Satz, anstelle des traditionellen Dies Irae, setzt biblische Texte, die von den Turbulenzen und der Trauer sprechen, die der Menschheit gegenüberstehen, während es dennoch musikalische und textliche Anspielungen auf das Dies Irae anruft. Trotzdem, kein „Jüngstes Gericht und Androhung der Höllenqualen“, sehr wohl aber ein Spiegel der Selbsterkenntnis, der die Eitelkeit der Eitelkeiten zeigt. Dieser Satz beginnt mit aggressiven rhythmischen Gesten. Die eigenen Verfehlungen erkennend wird im Mittelteil voller Tränen die Verzweiflung aber auch Reue sichtbar – verdeutlicht durch lange, schwebende, melodische Linien - um am Ende noch einmal mit voller Dramatik und Aggression vor dem Spiegel der Selbsterkenntnis zu stehen.

Vanitas, vanitatum, omnia vanitas!

Eitelkeit der Eitelkeiten, alles ist Eitelkeit.

Pie Jesu Domine, dona eis requiem.

Barmherziger Herr Jesus, gewähre ihnen Ruhe.

Lacrimosa,

Voller Tränen (aus dem Dies Irae)

et locutus est, pereat dies in qua natus sum.

Er sagte: Lass den Tag vergehen, an dem ich geboren wurde. (Hiob 3:2-3)

Agnus Dei

Das Agnus Dei, wird aus seiner traditionellen Ordnung herausgenommen und in den dritten Satz vorgereicht. Denn an diesem Punkt in der Erzählung muss das Lamm Gottes gesehen werden, das gestorben ist, um die Menschheit von allen Gefallenen zu erlösen: Von Eitelkeit und Verfehlung und Schmerz und Trauer und Zerstörung.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt,

miserere nobis, dona eis requiem.

erbarme dich unser, gewähre ihnen Ruhe.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt,

dona nobis pacem, miserere nobis, dona eis requiem.

schenke uns Frieden, erbarme dich unser, schenke ihnen Ruhe.

Sanctus

Erst wenn wir das Lamm Gottes erkannt haben, können wir uns dann in dieser Erzählung dem Sanctus zuwenden. Es wird zu einer Antwort auf diese Erlösung indem in Dankbarkeit die Schöpfung Gottes gepriesen wird. Das Sanctus bietet drei verschiedene Einblicke in den "Himmel und die Erde, voll Deiner Herrlichkeit", die alle das gleiche musikalische Motiv entwickeln.

Einen ätherischen Eröffnungsabschnitt, inspiriert von Weltraumbildern des Hubble-Weltraumteleskops,



einen mitreißenden Mittelteil, inspiriert von Bildern unseres eigenen Planeten, von der Internationalen Raumstation aus gesehen,



und einen Schlussabschnitt, der uns zur Erde bringt, wo es in den Städten durch die Energie der Menschheit nur so wimmelt.



Sanctus, Sanctus, Sanctus,

Heilig, heilig, heilig,

Dominus Deus Sabaoth.

Herr, Gott der Heerscharen.

Pleni sunt caeli et terra gloria tua.

Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit.

Hosanna in excelsis.

Hosanna in der Höhe.

Lux Aeterna

Der letzte Satz ist einfach eine Ankunft in Ruhe und Frieden, nicht nur in der Verwirklichung des "ewigen Lichts", das Gott denen anbietet, die ihn suchen, sondern auch im Hier und Jetzt, für uns, die Lebenden, auf Erden - unser Requiem, unsere Ruhe, findet sich in Christus. „Kommt zu mir, alle, die ihr arbeitet, kommt zu mir, all ihr Mühseligen und Beladenen und ihr werdet bei mir Ruhe finden“.

Lux aeterna luceat eis, Domine,

Möge ewiges Licht auf sie scheinen, o Herr,

Cum sanctis tuis in aeternum: quia pius es.

in der Gesellschaft Deiner Heiligen für immer: denn du bist barmherzig.

Et lux perpetua luceat eis.

Lass ewiges Licht auf sie scheinen.

Come on to me

Kommt zu mir

All ye who labor and are heavy laden,

Alle, die ihr mühselig und beladen seid,

and I will give you rest.

und ich werde euch Ruhe geben.

Requiem aeternam dona eis, Domine,

Ewige Ruhe, gewähre ihnen, o Herr,

et lux perpetua luceat eis.

und lass immerwährendes Licht auf sie scheinen.

Dona nobis pacem.

Schenke uns Frieden.

In liebevollem Gedenken an alle, die voraus gegangen sind, und zum Trost für uns, die wir trauern und Leid tragen.

Besetzung Chor

Sopran

Margit Deisel (St. Oswald)
Christina Foramitti (Pöggstall)
Cornelia Granl (Schönbühel)
Rosa Huber (Wien)
Bettina Kaltenbrunner (Gottsdorf)
Astrid Karl (Yspertal)
Veronika Neulinger (Maria Taferl)
Susanne Reichhard (Maria Taferl)
Christine Schmutz (Amstetten)
Sibylle Wurzer (St. Oswald)

Alt

Viktoria Aigner (Roggenreith)
Ella Ballwein (Yspertal)
Heidi Eder (St. Oswald)
Daniela Kampleitner (St. Oswald)
Nina Lang (Baden)
Marietta Reichard-Ram (Maria Taferl)
Sonja Schachenhofer (Nöchling)
Maria Schwarzinger (Nöchling)
Beate Wimmer-Foramitti (St. Oswald)

Tenor

Ewald Ballwein (Yspertal)
Karin Browa (St. Oswald)
Hans Forsthofer (Leiben)
Peter Großböck (Pöggstall)
Olivier Hollender (Pöchlarn)
Walter Schlager (Yspertal)
Wolfgang Wahringer (Melk)

Bass

Hans Eder (St. Oswald)
Herbert Eder (St. Oswald)
Lukas Eder (St. Oswald)
Thomas Eder (St. Oswald)
Reinhard Karl (Yspertal)
Andreas Landstetter (Yspertal)
Christian Reithmayer (Emmersdorf)
Stefan Zenkl (St. Pölten)

Moderation: Norbert Hauer

Organisation Orchester: Peter Schlöglhofer

Kommunikation & Design: Lukas Wimmer